

Leistungsrichtlinien für Selektionskonzepte (Vorgaben)

World University Championships (WUC) 2022

Version 06.21/SR

Die Studierenden-Weltmeisterschaften bieten jungen Leistungssportlern die einmalige Möglichkeit, wertvolle Erfahrungen auf internationalem Spitzensport-Level zu sammeln. Die WUC ist somit ein bedeutsamer Event auf dem Athletenweg für die Entwicklung vom Junioren-Level (T2, T3) hin zur Elite (T4, E1). Die WUC bietet insbesondere für nicht-olympische Sportarten mit einem hohen Anteil Studierender (z.B. Floorball, Orienteering) eine wertvolle Möglichkeit sich auf hohem internationalem Level zu messen.

In einigen Sportarten und Disziplinen hat die FISU beschlossen, ein anderes Konzept anzuwenden, jenes der University World Cups, zu denen nicht wie bei den WUC nationale Auswahlteams, sondern Hochschulteams eingeladen werden. Swiss University Sport hat beschlossen, im Prinzip keine Schweizer Teams an diese Veranstaltungen zu schicken.

Für die Ausarbeitung der sportartspezifischen Selektionskonzepte gelten folgende Anforderungen:

1. Grundlagen „Leistungslevel“

Grundlage der Selektionskonzepte bilden immer die von der FISU definierten Regulations sowie die vorliegenden Leistungsrichtlinien.

Die Selektionskonzepte der Fachverbände orientieren sich an den üblichen Selektionsanforderungen für vergleichbare internationale Anlässe (z.B. EM/U23 WM/European Games). Es gilt die festgelegten Leistungsanforderungen anlässlich des Zielwettkampfs mindestens zu bestätigen.

Nach dem Grundsatz **«Neue Herausforderungen meistern – Bestleistungen erzielen»** sollen sportartspezifische Leistungsrichtlinien festgelegt werden, priorisiert durch drei Gruppen:

A. Athleten mit klarem Medaillenpotential «High Potentials»

Diese Athleten zeichnen sich an internationalen U23/EM oder WM-Wettkämpfen bereits durch Rangierungen in Medaillen- oder Diplommängeln aus und sind bereits im Elitesport etabliert, resp. stehen an der Schwelle dazu. An einer Studierenden-Weltmeisterschaft besteht das Ziel: Medaille. Sie sollen wichtige Erfahrungen im spezifischen studentischen Umfeld sammeln können im Hinblick auf noch bedeutendere internationale Wettkämpfe wie WM.

B. Athleten mit Potential zukünftige Leistungsträger zu werden «New Leaders»

Diese Athleten befinden sich auf dem Athletenweg beim Übergang von Talent zur Elite und weisen Diplompotential aus, allenfalls auch Medaillen Chancen. Sie sollen wichtige Erfahrungen im spezifischen studentischen Umfeld einer Studierenden WM sammeln können.

C. Athleten mit Potential für persönliche Bestleistungen «Leader in Sports and Studies»

Diese Athleten zeichnen sich speziell durch eine erfolgreiche Duale Karriere «Spitzensport und Studium» aus und sollen am Zielwettkampf ihr persönliches Leistungspotential maximal ausschöpfen, auch wenn ohne reelle Chance auf eine Diplom- oder Medaillenplatzierung an der Studierenden-WM.

2. Voraussetzungen Athletinnen und Athleten

Zu den Studierenden-Weltmeisterschaften kann zugelassen werden wer folgende Bedingungen erfüllt:

1. **Schweizer Staatsbürgerschaft**
2. **Alter: mind. 17 Jahre bis max. 25 Jahre alt, d.h. Geburtsdatum zwischen 01.01.1997 und 31.12.2004**
3. **Studierenden Status, d.h. ordentliche Immatrikulation an einer anerkannten Schweizer oder ausländischen Universitären Hochschule resp. Fachhochschule** oder ehemalige/r Student/in
<https://www.swissuniversities.ch/de/hochschulraum/anerkannte-schweizer-hochschulen/>

Grundlage ist das Vorweisen des offiziellen **Eligibility Formulars** (FISU) auf welchem die betreffende Hochschule den Studierendenstatus bestätigt und welches durch den Athleten an Swiss University Sports innert Frist einzureichen ist.

Ehemalige/r Student/in: Der Studienabschluss darf nicht vor 2021 erfolgt sein (Abschlusszeugnis, Diplom. Studiumsabsicht HS22: In begründeten Ausnahmefällen (Bedingung Potential Medaille, Entscheid durch C Leistungssport Swiss University Sports) kann zugelassen werden, wer über eine gymnasiale Maturität oder Fach-/Berufsmaturität verfügt.

3. Weitere Grundlagen

Spezifisch für die Selektionskriterien ist folgendes zu beachten:

Die Möglichkeit einer gezielten Vorbereitung und einer entsprechend frühen Selektion soll für Athleten mit hohem Medaillenpotential geprüft werden. Ein entsprechendes Resultat an einer WM/EM/U23-WM im Vor-WM-Jahr kann als Selektionskriterium miteinbezogen werden.

Sollte ein vorgesehener Selektionswettkampf ausfallen, kann der Verband in Absprache mit Swiss University Sports einen neuen Wettkampf bezeichnen, an dem die Leistungsanforderung erbracht werden kann.

Ausnahmeregelungen im Falle von verletzten Athleten mit hohem Potential sind vorzusehen. Die Selektionsmöglichkeiten in diesem Falle sind präzise zu formulieren.

Bei Staffel- und Teamselektionen in Einzelsportarten (Orientierung, Triathlon etc.) ist im Selektionskonzept aufzuzeigen, anhand welcher Kriterien die Besetzung (evt. inkl. Ersatzathlet) erfolgt.

Bei der Erstellung der Selektionskonzept

Der Disziplinchef Swiss University Sports (DC) ist für das Verfassen des Selektionskonzeptes verantwortlich, in enger Zusammenarbeit mit dem nationalen Fachverband. Die Priorisierung der drei Gruppen A, B, C soll in den Selektionskonzepten der einzelnen Disziplinen abgebildet werden. Die vorgegebenen Termine und Verantwortlichkeiten für den gesamten Selektionsprozess sind verbindlich (siehe Vereinbarung und Pflichtenheft für DCs, sowie Checkliste).

Der DC ist angehalten, das Selektionskonzept gemäss der Vorlage von Swiss University Sports zu verfassen. Die darin festgelegten Selektionskriterien sowie die weiteren Bestimmungen und Termine regeln den Selektionsprozess in der jeweiligen Disziplin umfassend und klar.

Nach dem Einverständnis des Fachverbands, legt der Disziplinchef das Selektionskonzept der Chefin Leistungssport Swiss University Sports zur finalen Genehmigung vor.

Nidau, 16.06.2021

Simone Righenzi, Chef Leistungssport Swiss University Sports